

[6854.] **Schweiz.**

Die starke Abgabe, welche der hiesigen Post für literarische und andere Zeitungsbeilagen entrichtet werden müssen, machen es mir unmöglich dergl. ferner auf diesem Wege zu verbreiten, zum Beilegen auf anderm Wege kann ich jedoch nur 100 mit Nutzen verwenden. Wer seinem Verlage in den schweizer. Kantonen (Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden u. Zug) einen entsprechenden Erfolg sichern will, benutze dazu den Allgemeinen Anzeiger für benannte Landestheile. Insertionsgebühr per Zeile 2 Rth.

Luzern.

Rudolf Jenni.[6855.] **Verlags-Antrag.**

Dr. Radicke, Privatdocent an der Universität Bonn, wählt diesen Weg, um den Herren Verlagsbuchhändlern das Manuscript seines auf 2 Bände von 25 Druckbogen berechneten Werkes: „Handbuch der Differenzial-, Integral-, Residuen- und Variations-Rechnung“, wovon der erste Band vollendet und der zweite der Vollendung nahe ist, zum Verlage anzutragen und ersucht die darauf reflectirenden Herren, sich mit ihm in Correspondenz zu setzen.

Das Werk umfasst neben vielem Neuen mir Eigenthümlichen (welches theils in Berichtigungen besteht, theils wesentliche Lücken ausfüllt) alle neuere Arbeiten über diese Zweige der Analysis, namentlich die von Jacobi und Cauchy, die sich noch nirgends zusammengestellt finden. Schon die Aufnahme der Residuenrechnung allein läßt das Werk als ein den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechendes erscheinen. Diese immer wichtiger werdende Disciplin (zu welcher das Material in Cauchy's *exercices mathematiques*, *exercices d'Analyse et de Physique*, in dem *Journal de l'école polytechnique*, den *Memoiren der Pariser Academie et cet.* zerstreut liegt) wird dadurch dem mathematischen Publicum zugänglich gemacht, und dürfte daher wohl anzunehmen sein, daß kein Mathematiker, der irgend mit der Wissenschaft fortschreitet, anstehen wird, sich das Werk anzuschaffen.

Das dem Lernenden zum ersten Gebrauch nicht sogleich Nöthige beabsichtige ich, behufs meiner eigenen, darnach zu haltenden Vorlesungen, mit etwas kleinerer Schrift drucken zu lassen, wodurch sich das Buch auch zum Selbststudium und zum Gebrauch bei Vorlesungen ganz besonders empfehlen wird.

[6856.] **An die Herren Journal-Verleger.**

Damit die Expedition der Journale pro 1843 an mich keine Unterbrechung erleide, ersuche ich die geehrten Herrn Verleger mir dieselben vorläufig in der bisherigen Anzahl zu expediren, und ich werde dann meinen festen (auch Mehr-) Bedarf schon angeben.

Berlin, im Decbr. 1842.

Hirschwald'sche Buchhandlung, Ed. Aber.[6857.] **Zu beachten.**

Diejenigen Handlungen, die bis Schluß dieses Monats die Ueberträge nicht bezahlt, nicht saldirt, ohnerachtet mehrerer Erinnerungen, nicht abgeschlossen haben, können von mir weitere Auslieferungen und Sendungen nicht erwarten.

Gotha, den 8. Decbr. 1842.

Friedrich Verthes von Hamburg.

[6858.] Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mit meiner seit 15 Jahren unter der Firma: **St. Gieszkowski** bestehenden Verlags-Handlung, Buchdruckerei und Papierfabrik, nun auch eine Sortiments-, Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung verbinden werde.

Ich ersuche demnach alle resp. Verlags-Handlungen um ge-
9r Jahrgang.

fällige Einsendung ihrer Kataloge und Wahlzettel, wie auch Novitäten in 6facher Anzahl von polnischen Artikeln. — Uebrigens werde ich selbst wählen.

St. Gieszkowski.

[6859.] Wir ersuchen um schleunigste Zusendung eines Exemplares

„aller guten ältern und neuern Werke über Architektur u. Ornamentistik, sowie Verlagskataloge u. Prospektus.“
Augsburg, im Decbr. 1842.

B. Jauna & Comp.

[6860.] Von allen neu erscheinenden Caricaturen erbitte ich mir 6 Exemplare pro nov.

J. Bagel in Wesel.

[6861.] Von allen über Landwirtschaft erscheinenden Schriften erbitte ich mir mit erster Fuhre 2 Exemplare à Conditione.
Friedrich George in Reichenbach.

[6862.] **Erklärung.**

Von nun an erbitte ich mir Nova nur nach Wahlzetteln und auf besonderes Verlangen. Ich ersuche die geehrten Handlungen hierauf Bedacht zu nehmen, damit ich nicht in den Fall komme, unverlangte Zusendungen mit Berechnung des Porto's zurückweisen zu müssen.
Bern, den 6. December 1842.

Chr. Fischer.

[6863.] Karlsruhe, den 30. November 1842.

P. P.

Die Erfahrung, daß wir bei eigener Wahl der für unsern Wirkungskreis geeigneten Werke und nach Ausschreibung aller hier ungangbaren Artikel, uns um so zweckmäßiger für Ihren Verlag verwenden können, veranlaßt uns zu der Bitte, uns von **Anfang 1843 an durchaus keine unverlangte Zusendungen zu machen**; dagegen wollen Sie uns Ihre **Wahlzettel** immer regelmäßig und mit aller Beschleunigung zugehen lassen.

Unverlangte Sendungen müßten wir leider, unter Nachnahme der Frachtauslagen, zurückgehen lassen, was uns bei den großen Unkosten, welchen der hiesige Sortimentshandel, namentlich auch durch die weite Entfernung von Leipzig, unterworfen ist, nicht verargt werden wolle.

Achtungsvoll

A. Bielefeld.**G. Braun'sche Hofbuchhandlung.****G. Holzmann.****D. N. Marx'sche Buchhandlung.****Franz Nöldeke.**

[6864.] Herr C. Heidehoff in Paris hat mir von heute an seine Commission übertragen, welches ich hierdurch anzeige und Sie ersuche Alles für denselben Bestimmte bei mir abgeben zu lassen.

Leipzig, 5. Decbr. 1842.

Fr. August Leo.

[6865.] Wer geneigt sein sollte, meinen Verlag zu kaufen, dem diene zur Nachricht, daß derselbe, das malerische und romantische Deutschland ausgenommen, veräußert ist. Ich werde mich aber nur auf mündliche Unterhandlungen einlassen.

Georg Wigand

in Leipzig.

217